

Behandlungspfade per App

Qualitätsmanagement: Rolle von Apps in der Implementierung von (Patienten-)Leitlinien und Behandlungspfaden

Dipl.-Math. Tobias Hartz

tobias.hartz@aekn.de

entrum für
ualität und Management im Gesundheitswesen
Einrichtung der Ärztekammer Niedersachsen

Bedeutung von Gesundheits-Apps

Mehr als
29 **100.000**
Gesundheits-Apps gibt es in den App-Stores
53%
der Deutschen haben Gesundheits-Apps auf ihren Smartphones installiert (Bertelsmann Stiftung, unveröffentlicht)
der Onliner in Deutschland suchen mindestens einmal pro Jahr im Web nach Gesundheitsinformationen (Gesundheitsmonitor 2015)

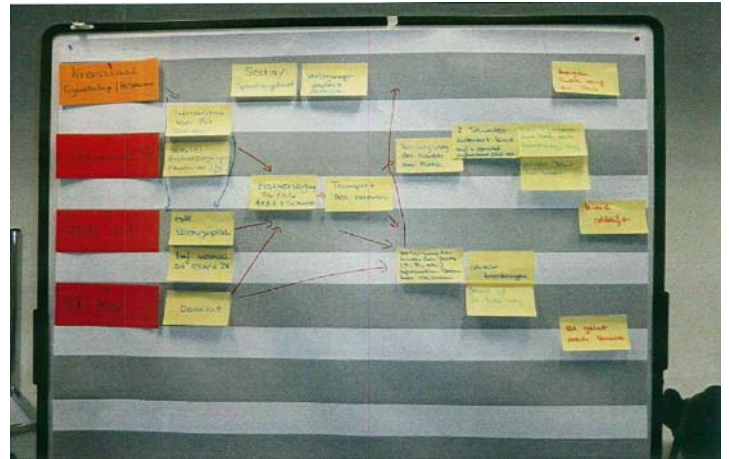


Quelle: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/SpotGes_Gesundheits-Apps_dt_final_web.pdf

Behandlungspfade

Ein klinischer Behandlungspfad stellt eine **lokal konsentrierte Festlegung** der Patientenbehandlung einer definierten Fall- oder Behandlungsgruppe dar.

Beschreibung von Abfolge, Terminierung, Inhalten und Verantwortlichkeiten wichtiger Bestandteile der Versorgung

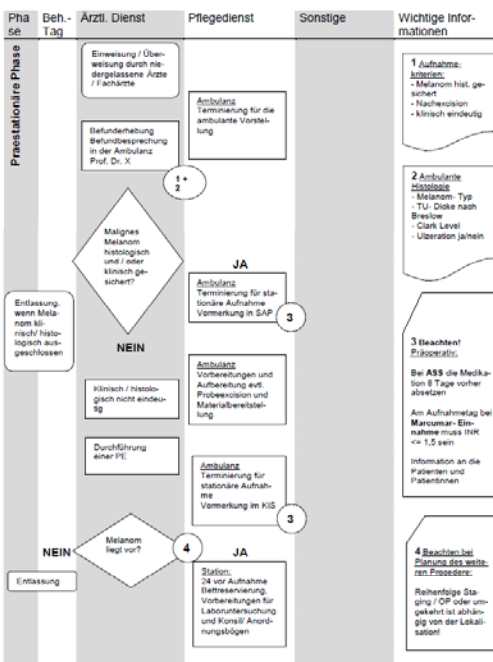


Quelle: <http://www.leitlinien.de/leitlinien-anwendung/behandlungspfade>

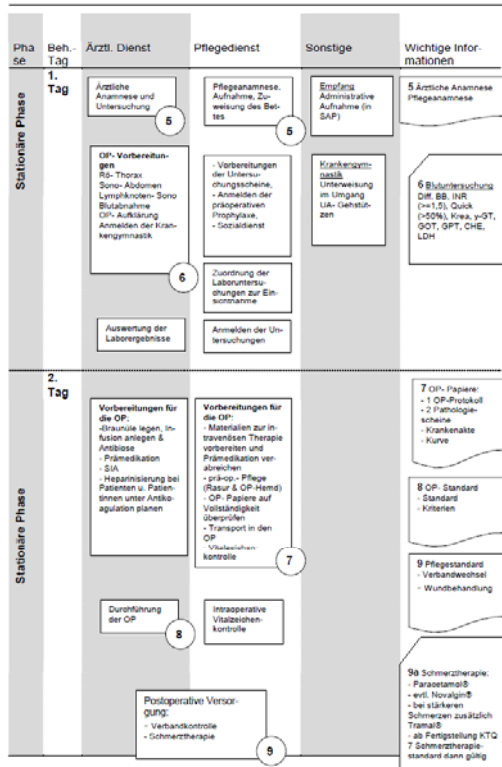
Klinik für Dermatologie und Allergologie
Behandlungspfad „Melanom der Haut ohne Metastasen“



Name: Behandlungspfad „Melanom ohne Metastasen“
Pfadleigner: Prof. Dr. X
Erstellungsdatum: 01.05.2004
Datum des nächsten Updates: 01.05.2006



Klinik für Dermatologie und Allergologie
Behandlungspfad „Melanom der Haut ohne Metastasen“



App-Einsatz für verschiedene Szenarien denkbar

Zielgruppe

Versorger

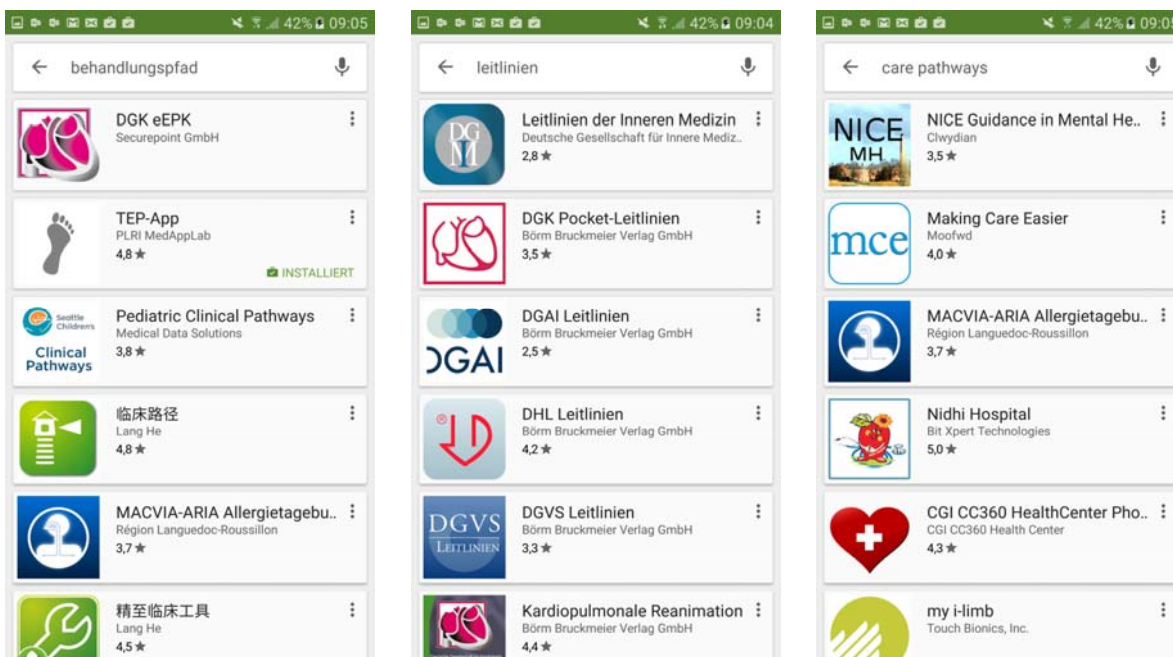
Patient (Beispiel TEP-App)

Ausprägung

passive App (App dient als Informationsressource/Nachschlagewerk)

aktive App (App fördert und fordert Interaktion)

Was gibt es denn schon an Apps?



Erwartungen der Patienten

„Qualitätsbewusste Patienten bewerten nicht nur die erhaltene medizinische, therapeutische, pflegerische Versorgung und das Ergebnis der Behandlung, sondern auch die **Informationsvermittlung, die Kommunikation mit den Leistungserbringern**, den Eindruck vom Personal (Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Pünktlichkeit, Wartezeit), den Umgang mit allen Mitarbeitern der Praxis oder der Klinik, den Zugang zur und die Organisation in der Praxis sowie Unterstützungsangebote.“

Bitzer EM, Dierks ML (1999) Wie kann man Erwartungen und Zufriedenheit der Patienten im Qualitätsmanagement berücksichtigen? – Erhebungsverfahren und Erfahrungen aus der ambulanten Versorgung. In: Das Bundesministerium für Gesundheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis, 125–184. Nomos, Baden-Baden

Wölker T (2002) Qualitätsmanagement in der Arztpraxis – So managen Sie Qualität. Ärzte-Zeitung-Verl.-Ges., Neu-Isenburg

URL: http://www.aezg.de/aezg/kompodium_q-m-a/3-qualitaetsmanagement-und-die-sicht-der-patienten (17.04.2016)

Stichwort „Patient empowerment“



Potential von Apps

- + richtige Information zur richtigen Zeit
- + individualisierbar
- + Verfügbarkeit
- (+ Förderung der Kommunikation zwischen Patient und Versorger)

Aus QM-Sicht:

- + Möglichkeit der Erfassung und Übermittlung von Erfolgsindikatoren
- + Bestandteil der Kommunikation → Verbesserung der Versorgung

App vs. Webseite

App sollte seine Potentiale ausschöpfen!

- Nutzung von Smartphone-Ressourcen
 - Lokaler Speicher
 - Sensoren
 - ...
- Unterstützung der Kommunikation

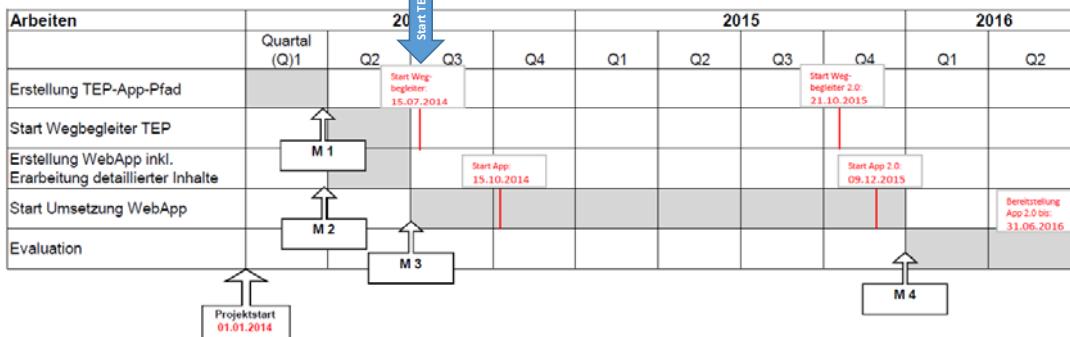
Eine ausschließlich passive, informierende App kann besser als Webseite realisiert werden.



Erfahrungen aus TEP-App

Zeitplan

Arbeits- und Zeitplan des Projekts:



Legende

Meilenstein 1 (M1)	TEP-App-Pfad wurde mit allen beteiligten Sektoren/Einrichtungen erstellt/abgestimmt
Meilenstein 2 (M2)	Der Wegbegleiter-TEP wird im Versorgungsalltag der Sektoren/Einrichtungen eingesetzt
Meilenstein 3 (M3)	Die TEP-App mit dem hinterlegten Pfad und Inhalten wird im Versorgungsalltag der Sektoren/Einrichtungen eingesetzt
Meilenstein 4 (M4)	Die zu den verschiedenen Erhebungszeitpunkten erhobenen Daten werden zusammengefasst und evaluiert

Erfahrungswerte aus TEP-App

- Ca. **600 Patienten** sind entlang des TEP-App Pfades behandelt worden.



- Es gibt **nur** ca. **15 (2,5%)** dokumentierte **TEP-App-Nutzer**



→ Erhebungszeitpunkt Staffelstein-Score DKA
→ gefühlte Nutzung ↗

- Es gab **nur** **zwei Datenzusendungen** aus der TEP-App.

Stand Januar 2016

Herausforderungen des App-Einsatzes

- Kosten / Business-Modell
- Wartung und Verstetigung
- Akzeptanz
 - beim Patienten
 - beim Versorger
- Integration in den Versorgungsprozess

Persönliches Fazit

Behandlungspfade für den Patienten per App zu unterstützen, kann sinnvoll sein, wenn ...

- (1) die Nutzung der App im Behandlungsprozess integriert ist,
- (2) jede Funktionalität so umgesetzt ist, dass sie leicht bedienbar ist und für den Anwender einen Mehrwert bietet (Stichwort: weniger ist mehr),
- (3) Zielgruppe und Funktionsumfang klar erkennbar ist.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dipl.-Math. Tobias Hartz
tobias.hartz@aeKn.de

